



**Pfarr
gemeinde
ratswahl**
7.-8.11.15



Liturgische Bausteine zur Pfarrgemeinderatswahl

Bischöfliches Ordinariat

Diözesanstelle für Pfarrgemeinde-, Seelsorge und

Dekanatsräte

Postfach 1560

55005 Mainz

zusammengestellt von:

Timm Schreiner

Ulrich Janson

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Bausteine zur Eröffnung	3
2.1	Baustein I	3
2.2	Baustein II	4
2.3	Baustein III	4
3	Bausteine zum Kyrie	4
3.1	Baustein I	4
3.2	Baustein II	4
3.3	Baustein III (GL 154)	5
4	Schrifttexte	5
4.1	Altes Testament	5
4.2	Neues Testament	6
5	Predigtimpulse	8
5.1	Predigtimpuls zu Apg 1, 15-26: eine Wahl im Neuen Testament	8
5.2	Katechese: Rückblick und Ausblick – Priester/Diakon + PGR-Mitglied	9
6	Bausteine für Fürbitten	11
6.1	Baustein I	11
6.2	Baustein II (am Wahltag)	12
6.3	Baustein III	13
7	„Mutmacher“	13
8	Präsidialgebete für die Hl. Messe	13
9	Lieder	14
9.1	Eröffnung	14
9.2	Gabenbereitung	14
9.3	Dank	14
9.4	Schluss	14
9.5	Sonstige	15
10	Gebete im PGR	15
	Gebet nach Eph 1,15/16-19	15
	Da, wo Menschen sind	15
	Gott, Vater im Himmel	16
	Erneuerung der Gemeinde	17
	Wir danken dir, Herr	17

1 Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Pfarrgemeinderatswahlen am 07./08. November 2015 rücken näher.

Seit fast 50 Jahren engagieren sich in den Pfarrgemeinderäten Frauen und Männer für die Kirche. Sie gestalten das Leben in der Pfarrgemeinde mit und tragen Sorge für alle Gemeindemitglieder.

Grundlage ihres Tuns ist der gemeinsame Glaube und der Sendungsauftrag, der durch Taufe und Firmung jedem katholischen Christen mit auf den Weg gegeben ist.

Deshalb ist der Pfarrgemeinderat nicht nur ein Arbeitsgremium, sondern ein Gremium, das miteinander auch auf einem geistlichen Weg ist.

Das Motto „Mitverantwortung zählt“ bezieht sich also auch auf diesen Sendungsauftrag.

Mitverantwortung für die Menschen und die Botschaft von der Liebe Gottes – die beste Botschaft der Welt.

In der vorliegenden Arbeitshilfe wollen wir Ihnen daher Impulse und Anregungen geben, wie Sie die Pfarrgemeinderatswahlen 2015 auch in der Liturgie thematisieren können. Bausteine für Gebete, Katechesen, Fürbitten und viele andere Elemente können Ihnen helfen, unterschiedliche liturgische Feiern zur PGR-Wahl vorzubereiten und durchzuführen.

Herzliche Grüße

Ulrich Janson

2 Bausteine zur Eröffnung

Baustein I

PGR-Mitglied:

Liebe Schwestern und Brüder

Am 7. und 8. November werden in unserem Bistum wieder neue Pfarrgemeinderäte gewählt. Männer und Frauen unserer Gemeinde sind aufgerufen sich als Kandidaten aufstellen zu lassen und Verantwortung zu übernehmen, denn „Mitverantwortung zählt“, so ist das Motto der diesjährigen Wahl.

- **Verantwortung** für die Menschen unserer Gemeinde und ihre Anliegen. Auch gerade für die, die momentan nicht im Fokus unserer Aufmerksamkeit stehen.
- **Verantwortung** dafür, dass bewährtes in unserer Gemeinde erhalten bleiben kann, aber auch neue Wege, die Menschen in Kontakt mit dem Evangelium bringen, gegangen werden.
- **Verantwortung** dafür, dass eine aktive und glaubwürdige Gemeinde Geschmack auf Glauben macht und der Kirche ein Gesicht gibt

Zelebrant:

Ein hoher Anspruch. Aber wir sind in dieser Verantwortung nicht alleine auf uns gestellt:

In diesem Gremium arbeiten Menschen **zusammen**, damit die Last weder für die Hauptamtlichen, noch für die Ehrenamtlichen zu groß wird.

Außerdem macht es Gott uns leicht, Verantwortung zu übernehmen, weil er stets an unserer Seite geht. Der Pfarrgemeinderat ist nicht einfach ein normales Vereinsgremium. Er ist auch eine Gemeinschaft von Gläubigen, welche sich auch geistlich gemeinsam auf einen Weg machen, um so Menschen mit der Botschaft Jesu Christi in Verbindung zu bringen. Durch sein Wort und seinen Leib, welche er uns in dieser Heiligen Feier zukommen lässt, stärkt er uns und weist den Weg.

2.1 Baustein II

Im Herbst finden in unserem Bistum wieder Pfarrgemeinderatswahlen statt. Vier Jahre sind schon wieder vergangen, als hier X Männer und Frauen von ihnen gewählt wurden und ihren besonderen Dienst angetreten haben.

Es waren zweifelsohne ereignisreiche Jahre. Was hat dieser Pfarrgemeinderat alles auf die Beine gestellt? (z.B....gut organisiertes Pfarrfest, Seniorennachmittage, Kirchencafé, Hilfe für Flüchtlinge, Glaubensgespräche usw.)

Der Blick zurück zeigt eindrucksvoll, dass der Pfarrgemeinderat einen wichtigen Beitrag zu unserem Gemeindeleben geleistet hat.

Richten wir unseren Blick aber auch nach vorne. Die Kirche und damit auch unsere Gemeinde stehen vor großen Herausforderungen. Wie sieht die Zukunft der Kirche aus? Was soll gleich bleiben, was soll sich ändern?

Der Pfarrgemeinderat ist das Gremium in dem Gemeindemitglieder versuchen können ihre Vision von einer lebendigen und zukunftsfähigen Gemeinde wahr werden zu lassen.

Nehmen wir all unsere Freude, unseren Dank und unsere Enttäuschung über das Vergangene, aber auch unsere Hoffnungen für die Zukunft mit in diese Feier und legen sie vor Gott.

2.2 Baustein III

„Pfarrgemeinderatswahl 2015“ – das Nennen dieses Ereignisses ruft sicherlich ganz unterschiedliche Reaktionen hervor:

Manche werden mit Sorge auf die anstehende Wahl in diesem Jahr blicken:

- Werden sich genügend Kandidaten finden, damit überhaupt oder im besten Fall sogar eine echte Wahl zustande kommt?
- Wird die Wahlbeteiligung hoch genug ausfallen, so dass sich ein repräsentatives Meinungsbild der Gemeinde ergibt?
- Falls strukturelle Veränderungen anstehen, wie etwa ein Gesamtpfarrgemeinderat, wie wird die Zusammenarbeit in der Praxis gelingen?

Andere freuen sich auf diese Wahl, weil sie weiterhin oder neu Verantwortung in ihren Gemeinden übernehmen können. Weil sie mitdenken, mitmachen und mitreden wollen. Weil ihnen die Gemeinde und die Interessen der Gläubigen, die dort leben, ein Anliegen sind.

3 Bausteine zum Kyrie

3.1 Baustein I

Herr Jesus Christus, du sendest uns in diese Welt.

Herr erbarme dich!

Herr Jesus Christus, du rufst uns auf Verantwortung zu übernehmen für deine Kirche.

Christus erbarme dich!

Herr Jesus Christus, du hast uns berufen, deine Botschaft zu allen Menschen zu tragen.

Herr erbarme dich!

3.2 Baustein II

Herr Jesus Christus, du hast Hoffnung in die Welt gebracht.

Herr erbarme dich!

Herr Jesus Christus, du nennst uns deine Freunde.

Christus erbarme dich!

Herr Jesus Christus, du hilfst uns Verantwortung zu übernehmen.

Herr erbarme dich!

3.3 Baustein III (GL 154)

Herr Jesus Christus, du bist das Haupt des Leibes. Kyrie, Kyrie Eleison

Herr Jesus Christus, du ermutigst uns zur Mitarbeit in deinem Weinberg.

Herr Jesus Christus, du gibst uns die Kraft für unseren Einsatz.

4 Schrifttexte

4.1 Altes Testament

- **Ex 18, 5-9.13-24: „entlaste dich, und lass auch andere Verantwortung tragen!“**
 - Mose spricht Recht für das Volk. Dabei ist der Andrang so groß, dass die Hilfesuchenden tagelang vor Mose anstehen müssen. Eine unbefriedigende Situation für beide Seiten. Wie gut, dass Mose von seinem Schwiegervater Jitro besucht wird, der das bisherige Vorgehen beobachtet und dessen Sinnhaftigkeit in Frage stellt. Es scheint hier den Blick von außen zu brauchen, der eine einfache, aber höchst effektive Lösung des Problems bietet. Nicht mehr ausnahmslos alle Richtersprüche sollen von Mose beurteilt werden, sondern nur noch die wichtigsten. Die Last des einzelnen wird auf viele Schultern verteilt, wenn sich um die anderen Urteile weitere Mitarbeiter kümmern können. Zweifellos erfordert dies einiges an Vertrauen und die Fähigkeit „Abgeben können“! Jitro beschreibt die Konsequenzen für die damalige Zeit, aber auch für uns heute äußerst treffend: wenn du alles alleine machst, gehst nicht nur du daran kaputt, sondern auch die, die dir anvertraut sind. Deshalb entlaste dich und lass auch andere Verantwortung tragen!
- **1 Sam 3,1-10.19: Hinhören!**
 - Das ständige Rufen seines Namens raubt Samuel den Schlaf. Immer wieder steht der beflissene junge Mann auf und geht zu Eli, weil er meint er habe ihn gerufen. Dabei ist es nicht Eli der Samuel ruft, sondern Gott.
Hört auch ein Pfarrgemeinderat den Anruf Gottes? Oder wird er übertönt durch das Tagesgeschäft und etwaige Vorbereitungen für anstehende Feste. Um hinzuhören braucht es Ruhe und Zeit. Bei vielen Pfarrgemeinderäten ist es Brauch die Sitzung mit einem geistlichen Wort zu eröffnen. Damit aber wirklich Besinnung und Geistlichkeit entstehen können, reicht es nicht aus einen kurzen Satz zu verlesen und danach schnell die weiteren Tagespunkte anzugehen. Der Pfarrgemeinderat ist auch ein Gremium, das miteinander einen geistlichen Weg geht, und so ist die Besinnung zum Anfang nicht Beiwerk, welches vom Arbeiten abhält, sondern wichtiger Bestandteil der Sitzung, der der Sitzung einen geistlichen Rahmen und Orientierung gibt.

4.2 Neues Testament

- **Mt 25, 14-30, Lk 19,12-27: Talent zahlt sich aus, denn „Mitverantwortung zählt“!**

Jeder und jede von uns hat Talente und Charismen. Eine Pfarrgemeinde lebt davon, dass verschiedene Menschen ihre unterschiedlichen Talente zum Wohle der Gemeinschaft einbringen. Manche können gut mitdenken und Konzepte für die Zukunft entwickeln, andere haben mehr Freude daran anzupacken und ihre körperliche Kraft zur Verfügung zu stellen. Die gesunde Mischung macht es gerade aus. In Taufe und Firmung haben wir alles erhalten, was wir benötigen, um uns gut zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Hinzu kommen individuelle Talente und Charismen, die die Gemeinschaft bereichern. In unseren heutigen Gemeinden geht es darum, dass jeder nach seinen Möglichkeiten mithilft und sein Talent in die Gemeinschaft investiert. Passend dazu heißt das Motto der diesjährigen Pfarrgemeinderatswahl „Mitverantwortung zählt“. Der Pfarrgemeinderat ist eine solche Investitions-möglichkeit. Für die einen, die sich als Kandidaten aufstellen lassen und für alle anderen, die bei der Wahl ihre Stimme abgeben. Allen, die sich irgendwie an der Wahl beteiligen, sind die Belange ihrer Gemeinde und der pastoralen Einheit nicht egal. Sie vergraben ihr Talent nicht und setzen sich selbst in Bewegung und gestalten aktiv an der Zukunft mit.
- **Mt 5, 13-16: „Ihr seid das Salz der Erde“, „Ihr seid das Licht der Welt!“**
 - Ihr habt Potential, auf euch kommt es an! Die Perikope ermutigt zu erkennen, dass es in einer Pfarrgemeinde auf jeden und jede ankommt. Alle Christen sind Salz und Licht, nicht nur die, die hauptberuflich in Gemeinden aktiv sind. Wer sich zurücklehnt und hofft, dass andere aktiv werden, stellt sein eigenes Licht unter den Scheffel. Gerade dieses kann aber nicht der Anspruch eines mündigen, durch Taufe und Firmung beauftragten Christen sein. Wer Verantwortung übernimmt, gibt der Gemeinde mit seinem Anteil „Das gewisse Etwas“ und lässt sein Licht strahlen. Eine aktive Gemeinde oder eine aktive pastorale Einheit strahlt über sich selbst im gesamten Umkreis und sorgt dafür, dass Glaube und Christentum in unserer Gesellschaft nicht übersehen werden können.
- **Lk 10, 38-42: Marta und Maria**
 - Jesus kommt in das Haus der Marta. Diese nimmt ihn auch freundlich auf, die Szene wirkt freundlich und der Leser fragt sich, warum uns der Evangelist Lukas diese Begegnung überhaupt erzählen will. Marta ist nicht allein zu Hause, ihre Schwester Maria ist bei ihr. Während sich Marta sofort in die Vorbereitungen stürzt und Jesus ein Mahl bieten möchte, nimmt sich Maria Zeit für Jesus. Sie setzt sich zu ihm und hört zu, was er ihr zu sagen hat. Ganz ergriffen sitzt sie zu seinen Füßen. Als Marta das bemerkt, wird sie ärgerlich. Ganz allein schuftet sie und ihre Schwester sitzt einfach nur ‚tatenlos‘ herum. Die Szene, die in Eintracht begann, bietet nun doch einen Streit zwischen den Schwestern. Marta wünscht sich, dass sich Jesus auf ihre Seite stellt und Maria zurechtweist. Erstaunt muss sie jedoch feststellen, dass Jesus Marias Verhalten verteidigt. Warum macht er das und worauf kommt es Jesus an? Wer hat sich mehr um den Gast gekümmert? Hat Maria mit ihrer Aufmerksamkeit, mit ihrem Zuhören Jesus einen größeren Dienst erwiesen als Marta? Marta hat es eigentlich so gut gemeint. Sie hat sich Mühe gemacht und erntet eigentlich nur Undank dafür. Deshalb haben viele mit dieser Szene ein Problem. Besonders bei

denen, die sich sehr engagiert in ihren Gemeinden einsetzen. Sie selbst erkennen sich in der hart arbeitenden Marta wieder und kennen auch die Enttäuschung, wenn eine Aktion in der Pfarrei großartig vorbereitet wurde, sich aber die Beteiligung der Gläubigen in Grenzen gehalten hat. Mit Marta müssen wir uns deshalb fragen, was ist in dieser bestimmten Situation das Richtige? Was brauchen die Christinnen und Christen in meiner Pfarrei wirklich? An Marta sehen wir, dass Vorbereitung auch immer ein enormes Potential an Frustration in sich birgt. In einer Pfarrei wird beides benötigt, „Martas“, die sich einsetzen, anpacken und vorbereiten. Aber auch „Marias“, die bei den Menschen sind, ihnen erstmal Gehör schenken und schauen, was wirklich gebraucht wird. Das Motto der Pfarrgemeinderatswahlen „Mitverantwortung zählt“ drückt dies aus. Sowohl Mitmacher, als auch Mitdenker, werden gebraucht. Das gilt auch für den Pfarrgemeinderat. Dazu braucht es das Ohr für die Gemeindemitglieder, aber immer auch das Ohr für die Mitte unseres Glaubens: Jesus Christus. An seiner Botschaft muss sich die Arbeit eines Pfarrgemeinderates orientieren. Deshalb braucht es dieses Sich-Zeit-nehmen für Jesus. Durch Gottesdienst, Bibellesen, Dienste für den Nächsten ganz Ohr für Jesus sein. Für einen Christen ist dies elementar. Deshalb hat uns der Evangelist diese Szene überliefert.

- **Eph 1,15/16-19: Dank für das Engagement**

- Gleich zu Beginn seines Briefes macht Paulus etwas sehr wichtiges und grundlegendes. Er spricht den Gläubigen von Ephesus seinen Dank aus. Bevor er ihnen neue Gedanken und Hinweise für die Gemeinde mitgeben will, sagt er Danke und würdigt das Christ-werden der Männer und Frauen von Ephesus und ihr damit verbundenes Engagement für ihre Mitmenschen. Nicht nur die Gläubigen damals in Ephesus haben einen Dank verdient, sondern auch Sie. Sie setzen sich für den Glauben in ihren Gemeinden immer wieder ein und sorgen, jeder auf seine Weise, dafür, dass Menschen mit der Botschaft Jesu Christi in Berührung kommen. Ihnen ist es ein Anliegen, dass Menschen Kraft aus dem Glauben schöpfen können, eine gute Gemeinschaft erleben und so auch in unserer heutigen Welt Wert auf ihr Christsein legen. Dafür sei Ihnen allen ein ganz großer Dank für ihren Einsatz ausgesprochen. Für Paulus gehören Dankbarkeit und Gebet zusammen. Eben weil er so dankbar ist und das ehrlich meint. Aus dieser Grundhaltung schließt er die Gemeinde von Ephesus in sein Gebet ein, damit der gute Weg, den diese Männer und Frauen begonnen haben, weitergegangen wird. So überlegt er, was die Gemeinde in Ephesus besonders gebrauchen könnte: Weisheit, Offene Augen des Herzens, Verständnis, Hoffnung, Bewusstsein für die Schönheit des Glaubens, Kraft und Stärke. Paulus wollte das alles für die Gläubigen erbitten. Wenn man sich die Liste so anschaut, so schlecht hört sich das nicht an. Nicht nur in Ephesus konnten sie diese Gaben gut gebrauchen. Uns allen hier können sie weiterhelfen für unser tägliches Wirken in unseren Familien und auch in der Pfarrgemeinde. Das ist ja das Schöne, wir Christen sind in unserem Einsatz nicht allein, wir können immer wieder Gott unsere Anliegen anvertrauen und ihn um seinen Beistand zu bitten.

- **1 Petr 3, 15b-16: „Seid stets bereit..“**

- Dieser bekannte Abschnitt aus dem ersten Petrusbrief bringt viele Gläubige zur Verzweiflung. „Wir würden ja gerne Rede und Antwort stehen, aber uns fragt ja keiner!“ ist eine mögliche Reaktion, von Menschen, welche sich in ihrer Gemeinde engagieren, wenn sie diesen Aufruf des Apostels hören. Dabei ist immer die Frage, warum vielen Menschen, das Christentum egal zu sein scheint, wo es doch eigentlich eine Religion ist, die zur Entscheidung aufruft und zu der man eine Haltung einnehmen muss.

Damit ich als Christ wahrgenommen werde, muss ich mir zunächst selbst über die Hoffnung bewusst werden, die mich erfüllt. Der erste Adressat, dem ich Rede und Antwort stehen soll, bin zunächst einmal ich selbst. Dann, wenn es mir gelingt, ein Leben aus dieser christlichen Hoffnung heraus zu führen, hat diese Hoffnung eine solche Strahlkraft, dass andere Menschen aufgefordert werden, sich zumindest zu dieser Hoffnung zu positionieren. Vielleicht kann es sogar passieren, dass diese Hoffnung so attraktiv für ein gelingendes Leben wahrgenommen wird, dass sie andere ansteckt.

Genauso verhält es sich mit einer Pfarrgemeinde oder einer pastoralen Einheit, bei der jeder merkt, dass hier die Hoffnung und die Freude am Glauben erlebbar sind. Sei es bei verschiedenen Gottesdienstangeboten, bei bestimmten Gruppen, die sich regelmäßig treffen, bei caritativen Angeboten und nicht zuletzt bei schönen Festen. Ist eine Gemeinde so aktiv und attraktiv wird sie sicher wahrgenommen werden und kann dann über ihre Hoffnung Auskunft geben und Zeugnis ablegen.

5 Predigtimpulse

5.1 Predigtimpuls zu Apg 1, 15-26: eine Wahl im Neuen Testament

Liebe Schwestern und Brüder,

„Pfarrgemeinderatswahl 2015“ – das Nennen dieses Schlagwortes ruft sicherlich ganz unterschiedliche Reaktionen hervor. Manche von denen, die in besonderem Maße Verantwortung in ihren Gemeinden übernehmen, werden mit Sorge auf die anstehende Wahl in diesem Jahr blicken:

- Werden sich genügend Kandidaten finden, damit überhaupt oder im besten Fall sogar eine echte Wahl zustande kommt?
- Wird die Wahlbeteiligung hoch genug ausfallen, so dass sich ein repräsentatives Meinungsbild der Gemeinde ergibt?
- Falls strukturelle Veränderungen anstehen, wie etwa ein Gesamtpfarrgemeinderat, wie wird die Zusammenarbeit in der Praxis gelingen?

Andere freuen sich auf diese Wahl, weil sie weiterhin oder neu Verantwortung in ihren Gemeinden übernehmen wollen. Weil sie mitdenken, mitmachen und mitreden wollen. Weil ihnen die Gemeinde und die Interessen der Gläubigen, die dort leben, ein Anliegen sind.

Der Pfarrgemeinderat ist eine, gemessen an der Geschichte unserer Kirche, relativ junge Einrichtung. 2018 werden wir 50 Jahre Pfarrgemeinderat feiern dürfen.

Wahlen an sich sind wesentlich älter und so lässt sich auch in der Apostelgeschichte ein Beispiel für eine Wahl finden. Die Rede ist von der Nachwahl des Mathias in das Apostelkollegium.

Diese Wahl findet zu einer turbulenten Zeit des Umbruchs statt: Jesus ist nach Tod und Auferstehung schließlich in den Himmel aufgefahren und den Jüngern körperlich nicht mehr präsent. Die Apostel

haben die Verantwortung übertragen bekommen. Und was machen sie als erstes? Sie sind bestrebt, das 12er Kollegium wieder herzustellen, welches vom Jesus eingesetzt wurde und nach dem Verrat und dem Selbstmord des Judas Iskariot nur noch aus 11 Mitgliedern besteht.

Petrus stellt unmissverständlich fest, dass es darum geht Zeuge der Auferstehung zu sein und dieses Zeugnis scheint für ihn besser in einem vollständigen Gremium und in einer Gemeinschaft zu gelingen als alleine.

Als Kandidaten werden Barsabbas und Mathias aufgestellt. Zwei verdiente Männer für lediglich einen freien Platz. Nun könnten Petrus oder die anderen Apostel einfach jemanden bestimmen, aber sie sind der Meinung, dass diese Entscheidung letztlich nicht nur ihre ist. So wählen sie ein Verfahren, welches sie aus ihrem jüdischen Umfeld kennen und lassen die Lose oder letztlich Gott entscheiden, wer den freien Platz einnehmen soll. Die Wahl fällt dann auf Matthias, der vollwertiges Mitglied des Apostelgremiums wird.

Welche Impulse kann uns diese Erzählung aus der Urkirche für die Pfarrgemeinderatswahl 2015 geben?

Ich glaube auch wir befinden uns momentan in einer Zeit des Umbruchs. Schwindende Zahlen an haupt- wie ehrenamtlichen Mitarbeitern und schwindendes Interesse an der Kirche verändern die Struktur der Gemeinden unseres Bistums.

Damals wie heute ist ein gut funktionierendes Kollegium in diesem Prozess der Umgestaltung entscheidend. Gläubige, die sich engagieren und versuchen diese Umgestaltung für die Menschen, für die sie Verantwortung tragen, fruchtbar werden zu lassen.

Diese Veränderungen sind nicht alleine Sache des Pfarrers oder des/der Gemeindeferenten/Gemeindeferentin, es muss auch Ihr Interesse sein. Deshalb werden Sie in einer Wahl gefragt, welche Gemeindemitglieder Sie für besonders fähig halten die Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten.

Je besser ein Pfarrgemeinderat zusammenarbeitet und mit den verschiedensten Gläubigen mit unterschiedlichen Charismen besetzt ist, desto besser lässt er die Gemeinde Zeuge der Auferstehung und der Liebe Gottes sein. Genau darum geht es Petrus auch für sein Gremium: glaubhaftes Zeugnis ablegen! Das ist ein Maßstab, an dem sich gute Pfarrgemeinderatsarbeit messen lassen muss. Es ist wesentlich Aufgabe zu beraten, wie die Gemeinde immer mehr diese Überzeugung ausstrahlen kann. Dies kann auf vielerlei Weise geschehen, etwa durch inspirierende Gottesdienste, durch Jugendarbeit, durch Seniorenarbeit, oder auch durch gut organisierte Gemeindefeste, in denen alle die Freude des Glaubens erleben können.

Liebe Schwestern und Brüder, Sie sind gefragt, helfen Sie bitte mit und engagieren Sie sich. Der Pfarrgemeinderat ist Angelegenheit unserer ganzen Gemeinde und Sie alle profitieren davon. Lassen Sie uns die Freude der Auferstehung und die lebensfrohe Botschaft des Evangeliums zu den Gläubigen unserer Gemeinde und zu allen Menschen tragen.

Amen.

5.2 Katechese: Rückblick und Ausblick – Priester/Diakon + PGR-Mitglied

Priester/Diakon:

Liebe Schwestern und Brüder,

am 7./8. November finden in unserem Bistum wieder Pfarrgemeinderatswahlen statt. Doch bevor wir die diesjährige Wahl in den Blick nehmen, lassen sie uns zunächst zurück in das Jahr 2011 schauen, als der amtierende Pfarrgemeinderat seine Tätigkeit aufgenommen hat.

PGR-Mitglied:

Können sie sich noch daran erinnern? Es war Oktober als X Männer und Frauen von ihnen gewählt wurden und ihren besonderen Dienst angetreten haben.

Wir waren eine Mischung aus „alten Hasen“, die schon viele Amtszeiten mitgearbeitet haben, und andere, die zum ersten Mal dabei waren, aufgeregt und neugierig, was jetzt genau auf sie zukommt.

Eines aber hat uns verbunden: der gemeinsame Glaube an Jesus Christus und die Lust an dieser Gemeinde aktiv mitzugestalten. Dazu kam die Hoffnung, dass sich dieses auch umsetzen lässt.

Es waren zweifelsohne anstrengende, ereignisreiche aber auch schöne Jahre, wenn man bedenkt was wir alles mit ihrer Hilfe auf die Beine stellen konnten.

Denken sie doch an.... *Das PGR-Mitglied nennt stichwortartig einige „Highlights“ der vergangenen Amtszeit, welche der Gemeinde ins Gedächtnis rufen, wie wichtig ein gut funktionierender Pfarrgemeinderat für sie ist. Während die Aktionen genannt werden, können Gegenstände an einem gut sichtbaren Platz aufgestellt werden: z.B.*

Kirchenfahne: für gut organisierte Pfarrfest/ Gemeindefeste, Fronleichnam, usw.

Kaffeekanne+ Tasse: Seniorennachmittage, Kirchencafé,

Kinderfahrrad, „Bobbycar“: Aktionen mit Familien, Kindern und Jugendlichen oder auch Hilfe für Flüchtlinge

Lebensmittel: Hilfe für Obdachlose oder Bedürftige

Taufgeschirr: Organisation Taufkatechese

Bild von der Firmung: Organisation und Betreuung Firmkatecheten

Fußmatte, Klingelknopf: Begrüßung Neuzugezogene

Ziborium: neue Kommunionhelfer gefunden

Stuhl: Besuchsdienst Kranke

Stein und Kelle: Baumaßnahmen

Logo Pfarrei, Pfarrgruppe, Pfarrverbund: Zusammenwachsen der verschiedenen Gemeinden und Kooperation untereinander

Priester/Diakon:

Der Blick zurück zeigt eindrucksvoll, dass der Pfarrgemeinderat einen wichtigen Beitrag zu unserem Gemeindeleben geleistet hat.

Was ist mit dem Blick nach vorne? Wie sieht Ihre Vision für unsere Gemeinde XY im Jahr 2020 aus? Vor welchen Herausforderungen stehen wir? Was soll gleich bleiben, was soll sich ändern?

PGR-Mitglied

Falls der PGR sich schon über weitere Aktionen bewusst ist, können analog Visionen und Herausforderungen genannt und mit Symbolen verdeutlicht werden

Priester/Diakon

Der Pfarrgemeinderat ist das Gremium in dem engagierte Gemeindemitglieder versuchen können ihre Vision von unserer Gemeinde wahr werden zu lassen.

Das diesjährige Motto lautet: „Mitverantwortung zählt – mitdenken, mitmachen, mitreden“.

Wir alle tragen Verantwortung für unsere Gemeinde und die Menschen, die in ihr leben. In der Taufe wurden sie zu Gliedern am Leib Christi. Jeder mit seinen unterschiedlichen Begabungen und Charismen .

In der Firmung wurden sie noch einmal mit diesem Geist gestärkt, der ihnen hilft ihre Talente und Charismeneinzusetzen. Vergeuden sie sie nicht! Denken sie an das Gleichnis von den Talenten.

Verdecken sie nicht das, was sie können! Stellen sie ihr Licht nicht unter den Scheffel, sondern nutzen sie es. Legen sie es in ihrer Gemeinde an, damit es sich auszahlt und noch mehr wird!

Manche haben ein Talent zu planen und konzeptionell an der Zukunft der Gemeinde zu arbeiten. Andere haben ein Talent anzupacken und praktisch Dinge umzusetzen. Andere haben ein Talent vor Menschen zu reden und Gruppen zu leiten und zu führen. Wieder andere stellen den diakonischen Dienst am Nächsten in den Mittelpunkt ihres Handelns.

Sie alle braucht ein Pfarrgemeinderat, umso reicher die verschiedenen Talente vorhanden sind, umso fruchtbarer wird die Arbeit im Gremium am Ende sein.

Hören sie nicht auf zu träumen und verlassen sie sich nicht nur darauf, dass andere ihre Wünsche wahr machen. Ich weiß, es ist leicht sich zu beschweren, aber doch ungleich schwerer sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

Aber genau das brauchen wir: ihre Gemeinde, alle Gläubigen, die hier leben, die hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger.

Wir bauen auf sie und ihre Ideen. Helfen sie mit, einmal indem sie am 7./8. November ihre Stimme abgegeben und vielleicht sogar, indem sie sich als Kandidat aufstellen und Verantwortung übernehmen.

6 Bausteine für Fürbitten

6.1 Baustein I

Lasst uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, der uns in diese Welt als seine Zeugen gesendet hat.

1. Du willst allen Menschen den Weg zum Leben weisen. Lass deine Kirche und unsere Gemeinde immer mehr zu einem Ort werden, an dem deine Auferstehung glaubwürdig bezeugt und die Freude des Glaubens spürbar wird.
Christus höre uns!
2. Du brauchst unsere Hände, unsere Augen und Ohren. Mache uns bereit, Verantwortung zu übernehmen für die Kirche, für Welt und für unsere Mitmenschen
Christus höre uns!
3. Du ersetzt unser Herz aus Stein durch ein Herz aus Fleisch. Befreie uns von Gleichgültigkeit und Verdrossenheit.
Christus höre uns!
4. Du erwählst uns zu Mitarbeitern an deinem Reich. Schenke Männern und Frauen den Mut, dass sie sich als Kandidaten für den Pfarrgemeinde-, bzw. Verwaltungsrat aufstellen lassen.
Christus höre uns!
5. Du bist das Ziel unserer irdischen Pilgerschaft. Lass unsere Verstorbenen dein Angesicht schauen und vollende sie in deiner Liebe. Besonders bitten wir heute für alle unsere Verstorbenen, die Mitglied in einem Pfarrgemeinde- oder Verwaltungsrat waren und alle, die sich sonst um unsere Gemeinde verdient gemacht haben und denen wir in Dank verbunden sind.
Christus höre uns!

Herr, in all unseren guten Werken und unserem Tun für den Mitmenschen verherrlichen wir dich. Wir loben und preisen dich, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

6.2 Baustein II (am Wahltag)

An diesem Wahlwochenende sind wir mit unserem Vertrauen und unserem Glauben, aber auch mit unseren Bedenken und unseren Ängste zum Gottesdienst versammelt. Lasst uns unsere Bitte vor Gott tragen.

1. Wir bitten dich für alle, die sich zur Wahl aufgestellt haben. Es erfordert Mut und Vertrauen in den nächsten vier Jahren Kraft und Zeit der Pfarrgemeinde zu widmen.
Guter Gott, lass sie deine Nähe spüren und begleite sie auf diesem Weg.
Wir bitten dich, erhöere uns.
2. Wir bitten dich für den Pfarrgemeinderat, der nun seine Amtszeit beendet. Vieles ist in den vergangenen vier Jahren geschafft worden, manches musste offen bleiben.
Guter Gott, lass ihre Arbeit weiterhin Früchte tragen und vergelte ihnen ihren Einsatz.
Wir bitten dich, erhöere uns.
3. Wir bitten dich für den neugewählten Pfarrgemeinderat. Ein Pfarrgemeinderat benötigt Mitglieder mit offenen Ohren und wachsamen Augen für die Anliegen unserer Gemeinde.
Guter Gott, segne sie, damit sie möglichst viele Menschen erreichen, auch jene die am Rand stehen.
Wir bitten dich, erhöere uns.
4. Wir bitten dich für alle hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger. Gerade die, die hauptamtlich Verantwortung für die Gemeinde tragen, benötigen Unterstützung für ihre Arbeit.
Guter Gott, schenke ihnen die Gnade ihre Gemeinde gut zu führen und zusammen im Pfarrgemeinderat zu entscheiden, welches die richtigen Schritte für die Zukunft unserer Gemeinde sind.
Wir bitten dich, erhöere uns.
5. Wir bitten dich für eine gute Zusammenarbeit im Pfarrgemeinderat und in unserer Gemeinde. Der Pfarrgemeinderat ist Sache der ganzen Gemeinde, er lebt von einer guten Zusammenarbeit und vom regen Austausch mit ihr.
Guter Gott, begleite die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, damit konstruktive Arbeit möglich ist in einem sich wertschätzenden Umfeld.
Wir bitten dich, erhöere uns
6. Wir bitten für die Zukunft unserer Gemeinde. In einer Zeit des Umbruchs muss manch alte Struktur aufgebrochen und lieb gewonnenes aufgegeben werden. Ein Umbruch bietet aber auch die Chance eines Aufbruches, der neues entstehen lässt.
Guter Gott, sende uns deinen Geist, hilf uns den Aufbruch zu wagen.
Wir bitten dich, erhöere uns.
7. Wir bitten dich für unsere Verstorbenen für die, die sich für diese Gemeinde verdient gemacht haben. Wir danken für ihren Beitrag, den sie am Aufbau des Leibes Christi getan haben.
Guter Gott, nimm sie auf in deine Herrlichkeit und schenke ihnen die nie endende Osterfreude.
Wir bitten dich, erhöere uns.

Guter Gott, nur wenn wir dir nachfolgen, kann unsere Arbeit gelingen. Lass uns immer mehr dem Beispiel deines Sohnes folgen, darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus unseren Bruder und Herrn.

6.3 Baustein III

Jesus Christus, du hast uns berufen immer wieder neu Verantwortung für unseren Mitmenschen zu übernehmen. Wir bitten dich:

1. Lass uns das in unserer Kraft stehende tun, damit die Kirche wächst und in Liebe aufgebaut wird.
Christus höre uns!
2. Hilf uns unsere Talente und Fähigkeiten zu nutzen, in unseren Familien, in unserem Alltag und in dieser Gemeinde.
Christus höre uns!
3. Festige unsere Hoffnung, unseren Glauben und unsere Liebe, damit wir dein Ja zu den Menschen immer mehr bezeugen.
Christus höre uns!
4. Ermutige diejenigen, die ihre Fähigkeiten aus Mangel an Selbstbewusstsein oder aus Bequemlichkeit nicht einsetzen, dazu aktiv zu werden.
Christus höre uns!
5. Sende uns deinen Geist, damit unsere Versammlungen von Freude und nicht von Resignation geprägt sind.
Christus höre uns!

Herr, getrennt von dir können wir nichts vollbringen, darum lass uns immer mehr in deine Nachfolge eintreten. Dir sei Lob und Preis, jetzt und in Ewigkeit. Amen

7 „Mutmacher“

Ihr seid das Licht der Welt! - ihr seid gefragt!

Ihr seid das Licht der Welt! - eure Mitarbeit ist entscheidend für die Zukunft unserer Gemeinde!

Ihr seid das Licht der Welt! – lasst die Chance der Mitgestaltung nicht verstreichen!

Ihr seid das Licht der Welt! – ihr habt Begabungen und Charismen, wir brauchen euch!

Ihr seid das Licht der Welt! – vertraut eurer Botschaft, sie ist gut!

Ihr seid das Licht der Welt! – gebt dem Evangelium euer Gesicht

Ihr seid das Licht der Welt! – ihr habt alles, versteckt euch nicht!

8 Präsidialgebete für die Hl. Messe

• Tagesgebet

- Allmächtiger Gott,

immer wieder hast du Menschen berufen an deinem Reich mitzuarbeiten.

Lass uns auf dein Wort hören, damit wir verantwortungsvoll in dieser Welt als Christinnen und Christen denken, handeln und reden und in allem dein Wille geschehe.

Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

• Gabengebet

- Allmächtiger Gott,

wir haben Brot und Wein bereitet.

Wandle durch diese Gaben auch uns, damit wir immer mehr zu deinem Werkzeug werden, welches Heil für alle Menschen bringt.

Darum bitten wir dich durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen

- **Schlussgebet**

- Guter Gott,

in dieser Feier hast du uns durch dein Wort und durch das Sakrament des Altares gestärkt.

Hilf uns, dass wir unseren Talenten, die du uns gegeben hast, vertrauen. Lass sie uns nutzen für unsere Mitmenschen und zur Verherrlichung deines Namens in dieser Welt.

Darum bitten wir dich durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen

9 Lieder

9.1 Eröffnung

144: Nun jauchzt dem Herren alle Welt

146: Du rufst uns Herr an deinen Tisch

346: Atme in uns Heiliger Geist

409: Singt dem Herrn ein neues Lied (führt auch unser Weg durch Nacht)

464: Gott liebt diese Welt

468: Gott gab uns Atem, damit wir leben

477: Gott ruft sein Volk zusammen

481: Sonne der Gerechtigkeit

483: Halleluja (gehete nicht auf in den Sorgen dieser Welt)

851: Singt dem Herrn alle Völker und Rassen

893: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet (Welt gestalten, Gaben verleihen...)

9.2 Gabenbereitung

146: Du rufst uns Herr an deinen Tisch

184: Herr wir bringen in Brot und Wein

186: Was uns die Erde Gutes spendet

188: Nimm, o Gott die Gaben, die wir bringen

281, 1,2,4: Also sprach beim Abendmahle Jesus als sein Testament

474: Wenn wir das Leben teilen, wie das täglich Brot

9.3 Dank

377: O Jesu, all mein Leben

382, 1,2,4,5: Ein Danklied sei dem Herrn für alle seine Gnade

389: Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel o Herr

403: Nun danket all und bringet Ehr

489: Lasst uns loben, freudig loben

9.4 Schluss

446: Lass uns in deinem Namen

455: Alles meinem Gott zu Ehren

456: Herr du bist mein Leben

754: Nun gebe Gott uns seinen Segen

867: Worauf sollen wir hören, sag uns worauf?

9.5 Sonstige

378: Brot, das die Hoffnung nährt
448: Herr gib uns Mut zum Hören
458: Selig seid ihr
491: Ich bin getauft und Gott geweiht
543: Wohl denen, die da wandeln
732: Alle Menschen höret auf dies neue Lied
756: Ihr seid das Salz der Erde (Kanon)
859: Wir haben Gottes Spuren festgestellt
862: Herr in deine Hände lege ich meinen Weg
876: Wo Menschen sich vergessen
886: Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen

10 Gebete im PGR

Gebet nach Eph 1,15/16-19

Gütiger Gott und Vater der Herrlichkeit,
gib uns den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit wir dich erkennen.
Erleuchte die Augen unseres Herzens, damit wir verstehen,
zu welcher Hoffnung wir durch dich berufen sind, welchen Reichtum die Herrlichkeit deines Erbes
den Heiligen schenkt;
und wie überragend groß deine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist durch das Wirken deiner
Kraft und Stärke.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des
Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.
Amen.

Da, wo Menschen sind

Da, wo Menschen sind,
und Glaube möglich ist,
die Nachricht vom Leben
lebendig bleibt,
ist Kirche.

Du, Herr,
gibst ihr Halt,
gibst ihr Welt,
gibst ihr Zukunft.
Damit sie nicht nur
Stein sei,
kein Ärgernis werde
und sich selbst gefällt,
bleibst du bei ihr –
alle Tage.

Damit sie dein Wort hält,
damit sie stets

Frieden stiftet
Und Hoffnung sät,
darf sie in
deinem Namen
dich verkünden,
bis du wieder kommst.

Werner Schaube: G-online. Jugendgebete, Freiburg 2001 (Verlag Herder), S. 8

Gott, Vater im Himmel

Gott, unser Vater im Himmel,
gib uns einen klaren Blick,
dass wir schauen können, was ist;
gib uns einen wachen Geist,
dass wir urteilen können, wie es ist;
gib uns einen scharfen Verstand,
dass wir sehen, was von uns verlangt wird;
gib, dass wir unterscheiden lernen,
was sinnvoll und nützlich ist;
gib uns den rechten Sinn,
dass wir zu prüfen und zu wägen imstande sind;
schenke uns allzeit die rechte Erkenntnis
und die notwendige Einsicht
sowie die erforderliche Kraft zum Handeln.

Lass uns stets die Grenzen unseres Tuns
im Auge behalten und auch bedenken,
dass wir trotz unseres guten Willens
nicht alles vermögen,
da wir in vielen Dingen
auf andere angewiesen sind,
dass uns von manchen bewusst
der auch unbewusst Grenzen gesetzt werden.

Lass uns daher unser Können und unsere Kräfte
richtig einschätzen und dementsprechend einsetzen.

Gib uns Mut, das zu ändern,
was wir ändern können,
und Kraft, das geduldig zu ertragen,
was wir trotz unseres guten Willens
und unseres Mühens
nicht zu ändern imstande sind.
Schenke Du, o Vater,
zu all unserem Tun Deinen Segen.
Amen.

Quelle unbekannt

Erneuerung der Gemeinde

Heiliger Geist,

breche unsere Herzen auf.

Breche ein in die Trägheit und

Gewöhnung unseres Alltagschristseins,

damit wir den Weg wagen

- zu einer glaubwürdigeren Gemeinde auf dem Weg der aufrichtigen Begegnung,
- zu einer lebendigeren Gemeinde auf dem Weg des ermutigenden Glaubensaustausches,
- zu einer liebevolleren Gemeinde auf dem Weg der gelebten Geschwisterlichkeit,
- zu einer toleranteren Gemeinde auf dem Weg des gegenseitigen Annehmens,
- zu einer offeneren Gemeinde auf dem Weg des angstfreien Anvertrauens.

Jesus Christus, Du bist uns diesen Weg vorausgegangen

und führst uns durch dein Leben und deine Botschaft.

Dafür danken wir dir jetzt und allezeit. Amen.

Nach Siegfried Olbert, aus: Themenhefte Gemeindearbeit 13, 1993, S. 30

Wir danken dir, Herr

Wir danken dir, Herr, dass du kein stummer Gott bist,
sondern mit uns redest.

Wir danken dir, dass du kein verborgener Gott bist,
sondern als Mensch unter Menschen bei uns warst
und bei uns bleiben willst.

Wir danken dir, dass du kein tauber Gott bist,
sondern von uns hören willst,
was uns Freude und was uns Kummer macht,
was wir uns wünschen und wovor wir uns fürchten.

Wir bitten dich:

Gib uns den Geist, der alles neu macht,
damit wir lernen, neu zuhören, was dein Wort uns zu sagen hat,
und neu zu sehen, was wir zu tun haben,
und aufs Neue vor dich bringen, was uns bewegt:

kurze Gebetsstille

Gott, du hast uns gehört. Nun sprich du zu uns.

Evangelisches Gottesdienstbuch, Luther-Verlag, S. 535, 2000, ISBN 3-7461-0141-7